

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Band:** 172 (2006)

**Heft:** 7-8

**Vorwort:** Nation Building

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

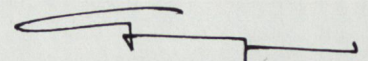
# Nation Building

In den letzten 15 Jahren haben sich in EURASIEN und auf dem Balkan neue Nationen gebildet. Aus Provinzen und Republiken ehemaliger Bundesstaaten entwickelten sich selbstständige Länder. Dies geschah leider nicht immer ohne Blutvergiessen. Bei einzelnen Nationen ist der Prozess der Staatenbildung noch nicht abgeschlossen (Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Zypern, Tschetschenien, Palästina).

In anderen Staaten wird immer noch um die «road map» in der Entwicklung ihres Staates (Irak, Afghanistan, Sri Lanka, Zypern, Osttimor) gestritten. Einige der neu gegründeten Staaten benötigten dazu keine Fremdhilfe. Aber Staaten, welche sich unter Zuhilfenahme von Waffengewalt gebildet haben, sind aufgrund der Schwere der Zerstörungen auf die Hilfe Dritter angewiesen.

Das Problem lässt sich aber nicht mit Geld allein lösen. Die **Versöhnung** ist die Basis für den Wiederaufbau. Das strategische Konzept gibt den Rahmen und den Zeitplan vor. Primär braucht das Land aktive militärische und polizeiliche Sicherheit. Es folgt der Aufbau des politischen Systems und der entsprechenden Verwaltung. Schliesslich müssen Gesundheitswesen, Bildung und Wirtschaft wieder funktionieren können. Das bedingt Investitionen in die Infrastruktur.

In diesem Heft stellen wir den Wiederaufbau zerstörter Staaten vor. Als Beispiele dienen uns Afghanistan und Bosnien-Herzegowina.



Louis Geiger  
Chefredaktor der ASMZ

*Minen und Blindgänger sind ein Hindernis für den Wiederaufbau (Panjshirtal) (2005).*

